

Wiesbadener Tagblatt.

No. 239. Mittwoch den 12. October 1853.

Die Lieferung von 8 Maaf Lampenöl, 8 Maaf Baumöl, 60 Bohnenstangen und 20 Riemstangen für die Baggermaschinen zu Viebrich soll heute Mittwoch den 12. October Morgens 10 Uhr dahier an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Wiesbaden, den 12. October 1853.

Herzogliches Kreisamt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 12. October Vormittags 11 Uhr sollen der den L. Schlichter's Erben von hier gehörige Gasthof zum „Allesaal“ von 46 und das daneben stehende Wohnhaus von 24 Piecen mit 4 gewölbten Kellern nebst großem Hofraum, worin sich Remisen für 8 Wagen, verschiedene Ställe, eine Waschküche, 2 Wasserpumpen ic. befinden, mit dem daranstoßenden über 4 Morgen haltenden Weinberge, Obst- und Gemüsegarten, im Ganzen oder in schicklicher Abtheilung, mit oder ohne Inventar, abtheilungshalber in dem Gasthause selbst, einer dritten freiwilligen Versteigerung ausgesetzt werden.

Der Gasthof und das Wohnhaus stehen im vorderen Theile der Taunusstraße, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, der Kurzaalanlagen und des Theaters und eignen sich zu jedem Geschäftsbetriebe, insbesondere auch zur Anlage einer Bierbrauerei.

Wiesbaden, 12. October 1853.
3825

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Verlegung einer Versteigerung.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die Versteigerung des Nachlasses der zweiten Ehefrau des August Windisch erst Freitag den 21. October Vormittags 9 Uhr Statt. Die Versteigerung erfolgt in dem Hause des Bernhard Unkelbach in der Schachtstraße und kommen dabei allerlei Haus- und Küchengeräthe zum Ausgebote.

Wiesbaden, den 11. October 1853.
3903

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notiz.

Heute Mittwoch den 12. October Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause: Haus- und Ackerversteigerung der Wittve des Wilhelm Horn von hier zum Zwecke der Abtheilung. (S. Tagblatt No. 214.)

Ein in der Nähe der Stadt, am Schliersteiner Weg gelegener Acker, $\frac{3}{4}$ Morgen haltend, ist zu verpachten. Näheres Nerostraße No. 9. 3909

Fertige Pariser Damen-Mäntel

sind angekommen.

Den verehrten Damen bin ich sehr gerne bereit, die Muster davon zum Schnitt zu überlassen und erlaube mir zugleich meine dazu geeigneten Stoffe, nebst den prachtvollsten Besatz-Verzierungen zu empfehlen; desgleichen **seidene Bänder** in Schwarz, Grau und Violett.

Auch bin ich zur bevorstehenden Saison in sehr reichhaltiger Auswahl von **Kleiderstoffen** assortirt, deren Farben allerdings nur dem Sinn meines Trauerwaaren-Geschäfts entsprechen, zugleich aber auch der herrschenden Mode: „schwarz und grau“ vollkommen genügen.

Ferd. Thielmann in Mainz,
3906 Franziskanergasse.

Ich wohne jetzt Mühlgasse No. 3 bei Herrn Montag.

W. Wülfighoff,
3840 Klavier- und Gesanglehrer.

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie **Landhäuser**, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen.
Friedrich Schauf. 3390

Bei **W. Blum**, Friedrichstraße, ist fortwährend **Kornstroh** zu 10 fr., **Waizenstroh** zu 8 fr. und **Gerstenstroh** zu 5 fr. das Gebund zu haben. 3617

Haus = Verkauf.

Wegen Wohnortsveränderung ist das **Haus** des **David Groos** auf dem Heidenberg aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält:

- 1) im Vorderhaus im untern Stock 4 Zimmer, eine Küche; im zweiten Stock 4 Zimmer, ein Kabinet und eine Küche; im dritten Stock 4 Zimmer, eine Küche, Kammer und ein separates Zimmer s. g. Mansarde;
- 2) im Hinterhaus im untern Stock 2 Zimmer und Küche; im zweiten Stock desgleichen; sodann 3 Dachkammern und ein Zimmer;
- 3) Holzställe und Waschküche mit einem neuen kupfernen Kessel;
- 4) einen schönen Gemüsegarten und Bleichplatz mit einer großen Traubenplanke und Gartenhäuschen.

Kaufliebhaber haben sich an Kaufmann **M. Wolff**, Eck der Lang- und Webergasse zu wenden. 3789

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerikas und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,
3808 Marktplatz zu Wiesbaden.

Trauben- und Kastanienversteigerung.

Die diesjährige Trauben- und Kastanien-Crescenz soll künftigen Freitag den 14. October Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Trauben werden zuerst und zwar nur in Abtheilungen, nicht im Ganzen versteigert werden.

Hof Geisberg, den 10. October 1853.

3935

Die Gutsverwaltung.

Mein Haus No. 7 in der Spiegelgasse, ohne Hofraum, kann unter guten Bedingungen verkauft werden. Dasselbe enthält 3 Wohnungen und einen guten gewölbten Keller.

Auch ist ein Laden bei mir zu vermietthen im Haus No. 5.

3936

G. Menges, Lohnkutscher.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 13. October Morgens 9 Uhr beginnt die **Allgemeine öffentliche Versteigerung** in dem **großen Saale des Cölnischen Hofes** und werden folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung ausgedoten:

Sopha's, Causeuses, gepolsterte Stühle, Stroh- und Weiden-Stühle, verschiedene Sessel, große und kleine runde Tische, mehrere Klappen-, Thee-, Näh-, Schreib-, Nacht- und Waschtische, mehrere große und kleinere Kommode, Bettstellen, Wiegen, Kleiderschränke, verschiedene Büchersammlungen, Spiegel, Uhren (Pendulen), Schreibpulte, Lampen, Theemaschinen, Kupferstiche, Delgemälde, verschiedenes Porzellan und Glasgeschirr, darunter ein vollständiges Service für 24 Personen, Federbetten, Koffhaar- und Seegrasmatrizen, eine große Partie Tafel-, Bett- und Leib-Wäsche, 2 Glaserker mit Laden und Zubehör, und sonstiges Hausgeräthe.

Die Gegenstände können 2 Tage vor der Versteigerung angesehen werden.

Wiesbaden, den 10. October 1853.

3892

C. Leyendecker.



Ein **Gast- und Badhaus**, sowie eine **Mühle** mit circa 30 Morgen Acker und Wiesen sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Georg Biss**, Sonnenberger Thor No. 5.

3937

Alle Sorten **Aepfel** bei **Chr. Sehner** in der Steingasse. 3938

Von heute an befindet sich mein Laden bei Wittwe **Noos**, Langgasse No. 2. Wiesbaden, 8. October 1853.

3919

Ant. Rom. Borini, Zinngießer.

2 **Glasschränke** und 1 **Tische** sind zu verkaufen Hochstätte No. 15. 3675

Am Sonntag Nachmittag wurde in der Gastwirthschaft bei **Heinrich Engel** ein **Regenschirm** vertauscht. Derjenige, welcher denselben besitzt, wird ersucht, genannten Schirm gegen Rücknahme des zurückgelassenen in obenerwähnter Wirthschaft abzugeben. 3939

Den Herrn Jagdliebhabern diene zur Nachricht, daß bei mir jede Nummer von **Patent-Schrot**, sowie jede Sorte **Pulver** und **Zündhütchen** zu den bekannten Preisen zu haben sind.

3834

Friedr. Emmermann.

Taunus-



Eisenbahn.

Fahrplan vom 16. October 1853 bis auf Weiteres.

I. Fahrten in der Richtung von Frankfurt nach Castel (Mainz), Biebrich und Wiesbaden.

Stationen.	Güter- u. Perso- nenzug.	Personenzüge					
		I.	III.	V.	VII.	IX.	X.
		Mrg.	Mrg.	Bm.	Nm.	Nm.	Abds.
Frankfurt	Abgang	6	8 ⁵	11 ¹⁵	2 ⁴⁵	—	6
Castel	Ankunft	7 ²⁰	9 ¹⁰	12 ²⁰	3 ⁵⁰	—	7 ⁵
	Abgang	7 ²⁵	9 ¹⁵	12 ²⁵	3 ⁵⁵	2 ³⁵	7 ¹⁰
Biebrich	Abgang	7 ²⁵	9 ¹⁵	12 ²⁵	3 ⁵⁵	2 ³⁵	7 ¹⁰
	Ankunft	7 ⁴⁵	9 ³⁵	12 ⁴⁵	4 ¹⁵	2 ⁵⁵	7 ³⁰
Wiesbaden	Ankunft	7 ⁴⁵	9 ³⁵	12 ⁴⁵	4 ¹⁵	2 ⁵⁵	7 ³⁰

II. Fahrten in der Richtung von Wiesbaden und Biebrich nach Biebrich, Castel (Mainz) und Frankfurt.

Stationen.	Güter- u. Perso- nenzug.	Personenzüge				
		II.	IV.	VI.	VIII.	XI.
		Mrg.	Mrg.	Bm.	Nm.	Abds.
Wiesbaden	Abgang	6	8	10 ⁴⁵	2 ¹⁵	5 ³⁵
Biebrich	Abgang	6	8	10 ⁴⁵	2 ¹⁵	5 ³⁵
	Ankunft	6 ²⁰	8 ²⁰	11 ⁵	2 ³⁵	5 ⁵⁵
Castel	Ankunft	6 ²⁰	8 ²⁰	11 ⁵	2 ³⁵	5 ⁵⁵
	Abgang	6 ²⁵	8 ²⁵	11 ¹⁰	2 ⁴⁰	6
Frankfurt	Ankunft	7 ⁴⁴	9 ³⁰	12 ¹⁵	3 ⁴⁵	7 ⁵

Mit den gemischten Zügen No. 1 und 2 werden nur Personen in 2., 3. und 4. Wagenklasse befördert.

Frankfurt a. M., den 10. October 1853.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.



Für Auswanderer.

Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf **Postdampfschiffen** und **Dreimastern** erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.
3828

Die General-Agentur der
Gebrüder Bles.

Gesuche.

Ein Frauenzimmer, welches fein nähen und bügeln, auch alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wünscht eine Stelle als **Kammerjungfer** oder eine ähnliche Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3920

Zu einer englischen Privatstunde werden noch **Theilnehmer** gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3940

Ein Mädchen sucht eine Stelle als **Kinder- oder Hausmädchen**. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3941

Un domestique, qui parle français, desire se placer. Il va aussi en voyage. Pour des renseignements s'adresser à l'expedition. 3942

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und kochen kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3943

Biebrich. To be Let for the winter months with every convenience for a Family a First Floor comfortably furnished, with linen plate and attendance if required. The House is in a cheerful and healthy situation, warm aspert, and combines every accommodation requisite render a house agreeable. Apply at the office of this Paper. 3944

Mehrere größere und kleinere **Capitalien** sind zu haben bei **Friedrich Schauf.** 3393

Megnergasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3689

Wiesbaden, 11. Oct. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 124 Stadt-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 20,111 fl. 6000; No. 6811 fl. 4000; No. 2550, 15,472, 15,689 und 21,377 jede fl. 1000.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 11. October.)

Adler. Hr. Veit, Kfm. a. Emerdingen. Hr. Balemann m. Schwester, Dr. jur. a. Holstein.

Hotel Düringer. Hr. Amtm. v. Reichenau m. Fam. a. Weilsburg. Hr. Williams m. Fam., Prop a. London. Fr. Geve, Fr. Bayhurst u. Fr. Legh a. London.

Engel. Fr. Hoff a. Frankfurt. Ihre Creell. die Generalin v. Unruh u. Fr. v. Reichenbach a. Berlin.

Grüner Wald. Hr. Schuster, Kfm. aus Loryhin. Hr. Grün, Kfm. aus Rheydt. Hr. Swack, Kfm. a. Elberfeld. Hr. Trautmann, Kfm. a. Frankfurt.

Hof von Holland. Hr. Brullard, Rent. a. Strasburg. Hr. Richards m. Gem., Rent. a. London. Hr. Bardelmey, Kfm. a. Barmen

Tannus-Hotel. Fr. Siebert m. Fam. a. Hadamar. Hr. Siebert, Stud. a. Heidelberg. Hr. Wescher, Kfm. a. Barmen.

Nur Unterhaltung.

Die Kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 236.)

In jener Zeit war das Innere der Insel nur durch einige Pflanzler bevölkert, deren Wohnungen eine von der andern durch undurchdringliche Waldungen und tiefe Thäler getrennt, seltene Stationen inmitten dieses öden Landes bildeten. Je mehr man sich von der westlichen Küste entfernte, nahmen diese einsamen Gegenden einen rauheren Anstrich an; man fand keine Spur eines Menschen, kein Zeichen menschlicher Arbeit; es war die unfruchtbare und herrliche Pracht der Wüsten in ihrer ganzen wilden Schönheit.

Frau von Enambuc reiste mit einem zahlreichen Gefolge nach der Landspitze von Bauclain ab. Sie ruhte in einer Sänfte von zwölf kräftigen Negern getragen, welche von Stunde zu Stunde sich ablösten. Doktor Janson und der ehrwürdige Vater ritten ihr zur Seite auf friedfertigen Maulthieren; Dienerinnen folgten zu Pferde, und nach diesen schwarzen Amazonen einige 30 Sklaven zu Fuß, welche das Gepäck trugen. Eine Abtheilung Garden begleiteten die Karawane, die Muskete im Arm, und zwei Führer gingen voraus. In der mit Vorhängen geschmückten Sänfte malerisch liegend, ihr schönes Kind auf dem Schooße, glich Marie wahrhaft einer jener sorglosen Herrscherinnen, welche das indische Volk in Staub gebückt von weitem vorüber ziehen sieht. Sie war traurig, schwachend und schön wie die gekrönten Sklavinnen der Sultane. Die herbeieilenden Schwarzen riefen auf ihrem Wege: „Es lebe die kleine Königin!“ Allenthalben standen die Bezirksmilizen unter den Waffen. Die Pflanzler, durch deren Besitzungen sie zog, kamen herbei sie zu begrüßen und ihr Geschenke darzubringen. Aber schon am zweiten Tage ihrer Reise befand sie sich in den Einöden, die vor Zeiten von Rothhäuten bewohnt und vielleicht noch nie von einem Weißen betreten waren. Die Karawane rückte in diesen ungeheueren Ebenen und in diesen Wäldern, durch die kein anderer Weg als das ausgetrocknete Bett eines Waldstroms führte, nur langsam vor. Des Nachts mußte man eine Art Laubzelt errichten, und Marie schlief mit ihrem Sohn unter dem Blätterdach des Blumenrohrs, das von vier Pfählen gestützt war. So wie es der Doktor voraus gesagt, belebte sie die Bewegung der Reise, und in dem Anblick dieser ruhigen und lachenden Natur erholte sich ihre Seele. Der dumpfe Schmerz, die tiefe Niedergeschlagenheit, worin sie versunken, verwandelten sich in eine ruhige Melancholie. Sie vergaß die Sorgen der Gegenwart und die Unruhen der Zukunft; ein unbestimmtes Hoffen durchströmte sie, und sie fühlte sich einen Augenblick neu aufleben.

Die sinkende Sonne barg ihren letzten Schimmer hinter dem Gebirge, als die Karawane auf den Höhen ankam, welche die Spitze von Bauclain beherrschen. Keine Worte vermögen die Reize der Landschaft zu beschreiben, welche sich nun den Blicken der Generalin darboten. In der sanften Dämmerung, welche Erde und Himmel umschleierte, sah sie zu ihren Füßen Ebenen, deren frisches Grün ihr die schönen Gefilde von Frankreich zurückrief, dort die großen grünen Laubbogen eines herrlichen Palmenwaldes,

und drüben den unermesslichen Ocean, der an Felsriffen seine dunklen schaumgekräuselten Wogen brach. Köstliche Wohlgerüche stiegen aus dem fruchtbaren Boden empor und eine reine frische Luft bewegte das dichte Gezweige, worin die Vögel noch ihr letztes Abendgezwitscher hielten.

Wir sind hier im gelobten Lande! rief der ehrwürdige Vater in biblischer Emphase, wir sind hier im Thale Hebron!

Es fehlen nur die Heerden und Patriarchen, meinte der Doctor, denn die Neger, die da unten arbeiten, gleichen wenig einem Hirtenvolke. Einige 50 Sklaven nämlich gruben gebückt inmitten eines Zuckerrohrfeldes die Erde nach dem Kommando ihres Aufsehers im Takt um, und erinnerten an nichts so wenig als an Jakob's friedliche Schäfer. Am Saum des Erdstrichs, den sie bebauten, erhob sich ein großes Haus mit Blättern der Fächerpalme gedeckt und von Drangenzweigen beschattet. Es war dieß eine neue Wohnung, aufgeführt auf dem Plage, wo noch kürzlich die Erdhütten der Rothhäute gestanden.

Eine Art Dorf fing an sich in der Umgegend zu bilden und eine kleine Kirche wurde gebaut. Die Generalin wurde von dem Bogte feierlich empfangen und in seiner Behausung eingeführt; es gab einen Augenblick des Tumults und der Verwirrung; die Arbeiten hörten auf und Jedermann lief herbei, um die kleine Königin zu sehen. Die armen Schwarzen drängten sich an der Thüre scheu und furchtsam und schlugen mit Freudengeschrei in die Hände. Diese Beweise der Liebe rührten Marien bis tief in die Seele; zum erstenmale seit langer Zeit überkam sie ein Gefühl der Freude. Das Schicksal dieser Unglücklichen hing von ihr allein ab, sie konnte es erleichtern. Sofort gab sie Befehle dieses Inhalts, welche durch den Verwalter veröffentlicht, die Sklaven in Jubel versetzten. Zwei Stunden später befand sich Marie in der Gallerie, welche ihr als Schlafzimmer dienen sollte. Ihre Dienerinnen hatten sich zurückgezogen; Palida allein wachte stehend am Fenster. Der Mond ging heiter und klar über die Savannen auf; der Wind zitterte im Laub der Palmen, von ferne ließ sich zuweilen der dumpfe Ton des Tamtam vernehmen: die Sklaven tanzten beim Mondenschein im Uferlande.

Palida, fragte die Gebieterin, sich langsam von ihrer Hängematte erhebend, was betrachtest du so aufmerksam?

Den Baum, worunter das Laubzelt meiner Mutter stand, antwortete die Sklavin. Wir sind an demselben Ort, wo einst die Rothhäute ihre Hütten hatten.

Du errinnerst dich dessen? Du erkennst diese Gegend?

Ich bin hier geboren und habe hier meine Mutter sterben sehen, antwortete Palida mit bewegter Stimme.

Armes Mädchen! seufzte Marie.

Die Sklavin legte sich zu Füßen ihrer Herrin nieder.

Du weinst, Palida? sprach die Generalin sanft, und doch sagtest du mir, daß die Frauen bei den Rothhäuten Sklavinnen sind, und daß, wenn du frei wärst, du nicht wieder zu den Deinigen zurückkehren würdest.

Nie, nie könnte ich leben wie sie, sagte sie lebhaft; aber ich bedaure sie! O, wenn ich an jene entsetzliche Mezelei denke, — hier war es . . . keine Spur mehr von ihren Hütten; das Feuer hat Alles verzehrt. . . Ach Herrin, es giebt unerbittliche Menschen unter den Weißen wie unter den Rothhäuten, unter den Christen wie unter den Gözenanbetern.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
 Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
 Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).
 Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr. Abends 9¼ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).
 Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).
 Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).
 Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.
 Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5¼ Uhr.
Englische Post (via Ostende).
 Morgens 10 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr, mit
 Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.
 (via Calais.)
 Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
 Ankunft in London nach ca. 42 St.
Französische Post.
 Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
 Ankunft in Paris nach 31 St.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt 10. October 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1364	1359	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	101	—
" Interimsscheine Agio	230	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	89½	89
" 5% Metalliq.-Oblig. .	81½	81½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36½	36½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	86½	86	" Fried.-Wilh.-No. db. .	55½	55
" 4½% Metalliq.-Oblig.	72½	72½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	100½	—
" fl. 250 Loose b. R. .	118½	117½	" 4% ditto	98½	97½
" fl. 500 " ditto .	199	—	" 3½% ditto	91½	—
" 4½% Bethm. Oblig. .	75½	—	" fl. 50 Loose	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	98	—	" fl. 25 Loose	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	91	90½	Baden. 4½% Obligationen .	102	—
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40½	40½	" 3½% ditto v. 1842 .	89½	89
" 1%	21½	21½	" fl. 50 Loose	69	68
Holland. 4% Certificate	94½	—	" fl. 35 Loose	38½	38½
" 2½% Integrale	62½	61½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	—
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	96½	95½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	54	—	" 3½% ditto	91½	91
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	96½	—	" fl. 25 Loose	28½	28½
" 3½% Obligationen . .	95	—	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigh.-Bexbach .	120	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	95	94
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	100½	" 3½% Obligat. v. 1846	95	94
" 3½% ditto	90½	89½	" 3% Obligationen . .	86	85½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	96	—	" Taunusbahnactien . .	301	299
" Sardinische Loose .	40½	40	Amerika. 6% Steks. DL. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	100½	100	Vereins-Loose à fl. 10	9½	—

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100	99½	London Lst. 10 k. S.	118½	118
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94
Hamburg MB. 100 k. S. i	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	107	106½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen 9. 44½-43½	20 Fr.-St. 9. 28-27	Fr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or " 9. 57-56	Engl. Sover. " 11. 48	5 Fr.-Thlr. " 2. 21½-21
oll. 10 fl. St. " 9. 51-50	Gold al Mco. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 32-30